

Delegierten-und Generalversammlung in Romont am 29. und 30. Juni 1940 = Assemblée des délégués et Assemblée générale à Romont les 20 et 30 juin 1940

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1939-1940)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Delegierten- und Generalversammlung in ROMONT am 29. und 30. Juni 1940.

TRAKTANDEN :

1. Protokoll der letzten Delegierten- bzw. Generalversammlung.
2. Wahl zweier Protokollführer.
3. Jahresbericht.
4. Rechnungsablage und Bericht der Rechnungsrevisoren.
5. Wahl zweier Stimmzähler.
6. Wahl zweier Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmänner.
7. Jahresbeitrag.
8. Budget.
9. Antrag der Sektion Zürich : Normen für Wettbewerbe.
10. Kandidaten.
11. Verschiedenes.

Delegiertenversammlung.

Samstag 29. Juni, 14 Uhr, Hotel de Ville (Salle du Tribunal).
19 Uhr 30, Abendessen, Hotel de Ville (Salle du Casino).

Generalversammlung.

Sonntag 30. Juni, 11 Uhr 30, Hotel de Ville.
13 Uhr, offizielles Bankett, Hotel de Ville (Salle du Casino).

Antrag der Sektion Zürich.

Normen für Wettbewerbe (1940).

1. Es ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen Ideen-Wettbewerben und Wettbewerben mit genau umschriebener Aufgabe. Der *Ideen-Wettbewerb* klärt die endgültige Stellung der Aufgabe für einen zweiten Wettbewerb ab. Dabei ist den konkurrierenden Künstlern grösstmögliche Freiheit zu geben und sind alle hemmenden Vorschriften zu vermeiden.

Beim *Wettbewerb mit genau umschriebener Aufgabe* soll diese durch das Programm mit eindeutiger Klarheit gestellt werden und sind die Anforderungen, welche erfüllt werden müssen (z. B. Grösse und Inhalt der Darstellung) deutlich zu bezeichnen. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist dann für Künstler und Jury verbindlich. Die Arbeit der konkurrierenden Künstler ist durch die zu liefernden Unterlagen, Pläne oder Modelle, möglichst zu erleichtern.

2. Das Wettbewerbsprogramm soll vom Veranstalter des Wettbewerbes in Zusammenarbeit mit der Jury festgelegt werden. Es ist vor der Ausschreibung von allen Mitgliedern der Jury im Wortlaut zu genehmigen und zu unterzeichnen.

3. Jurys für Wettbewerbe sollen in der Mehrzahl aus Künstlern bestehen bei angemessener Vertretung des Veranstalters des Wettbewerbes. Die Zusammensetzung der Jury ist gleichzeitig mit der Ausschreibung eines Wettbewerbes bekannt zu geben.

4. Wenn der Veranstalter eines Wettbewerbes die Verpflichtung zur Ausführung übernommen hat und die Jury einen ersten Preis erteilt, ist dem Gewinner des ersten Preises die Ausführung zu übertragen.

5. Die Frist bis zur Einreichung der Entwürfe und die Preissumme eines Wettbewerbes sind nach der Bedeutung der Aufgabe und dem erforderlichen Arbeitsaufwand zu bemessen. Bei allgemeinen Wettbewerben sind die Preise so anzusetzen, dass sie für die wenigen Preisträger auch materiell einen Erfolg bedeuten ; bei engeren Wettbewerben sind die eingeladenen Künstler für ihre Arbeit angemessen zu entschädigen.

6. Die eingelieferten Entwürfe sind schon für die Tätigkeit der Jury in sachlicher und würdiger Art bereit zu stellen und dazu ein möglichst gut belichtetes Lokal zu wählen. Der

Entscheid der Jury ist den Preisträgern unverzüglich mitzuteilen. Bei allgemeinen Wettbewerben sind sämtliche Entwürfe baldmöglichst, mindestens acht Tage öffentlich auszustellen; der Bericht der Jury ist aufzulegen.

7. Die Wettbewerbskommission der G. S. M. B. A. erteilt Auskunft und überwacht die Einhaltung dieser Normen.

Merkblatt für Juroren bei Wettbewerben (1940).

1. Wenn Du das Amt eines Jurors annimmst und ausführst, so denke daran, dass dies nicht nur eine Ehre für Dich bedeutet, sondern eine grosse Verpflichtung Deinen Kollegen gegenüber. Lehne das Preisrichteramt ab, wenn die Ausschreibung unseren « Normen » nicht entspricht.

2. Hilf bei der Aufstellung des Wettbewerbsprogrammes so mit, wie wenn Du selber am Wettbewerb teilnehmen müsstest.

3. Prüfe die Unterlagen, die Preissumme, die Termine, die verlangten Masstäbe und gib Dir Rechenschaft darüber, ob die Angaben vollständig, eindeutig und klar sind.

Prüfe bei Bildhauerwettbewerben in grösserem architektonischem Rahmen, ob nicht eine Modell-Unterlage den konkurrierenden Künstlern und der Jury die Arbeit erleichtern würde.

4. Frage Dich, ob es möglich ist, das Motiv der Darstellung zu bezeichnen, aber vermeide unnötige Einschränkungen.

5. Ueberlege Dir, ob bei engeren Wettbewerben nicht eine Besprechung der Veranstalter des Wettbewerbes mit der Jury und den eingeladenen Künstlern an Ort und Stelle zur Abklärung der Aufgabe nützlich sein kann.

6. Trage dazu bei, dass die Jury zu einem klaren Entscheid im Sinne des Programms gelange, suche nicht einmal das Werk und das andere Mal den Mann.

7. Sorge dafür, dass jede Arbeit unter gleichem Licht gezeigt werde.

8. Prüfe ob der Entwurf in dem verlangten Material technisch ausführbar ist.

9. Fühle Dich nicht zu müde, nach der Arbeit auch bei der Abfassung des Juryberichtes mitzuwirken.

Wettbewerbskommission.

Zur Ueberwachung der Einhaltung der Wettbewerbsnormen werden *regionale* Kommissionen durch die Generalversammlung bestimmt. Diese müssen über alle ihre laufenden Wettbewerbe orientiert sein durch Informationen seitens der Mitglieder der G. S. M. B. A.

In Fällen, wo die Wettbewerbsbestimmungen zu Missverständnissen führen können, sind die Kommissionsmitglieder verpflichtet mit der ausschreibenden Instanz und Jury die Angelegenheit klar zu stellen.

Nach bereits entschiedenen Wettbewerben kann die Kommission nur als Berufungsinstanz angerufen werden zur Regelung begründeter Reklamationen. Das Juryurteil bleibt selbstverständlich endgültig.

Die Regionalen Kommissionen können auch andere Kommissionsmitglieder zuziehen.

Die Sektion Zürich schlägt vor, dass jede Sektion 2 Kommissionsmitglieder (1 Maler und 1 Bildhauer) für ihre laufenden Wettbewerbe bestimme.

Assemblée des délégués et Assemblée générale à ROMONT les 29 et 30 juin 1940.

ORDRE DU JOUR :

1. Procès-verbal de la dernière assemblée : a) des délégués ; b) générale.
2. Nomination de deux rapporteurs.
3. Rapport annuel.
4. Comptes et rapport des vérificateurs de comptes.
5. Nomination de deux scrutateurs.
6. Nomination de deux vérificateurs de comptes et de leurs suppléants.
7. Cotisation annuelle.
8. Budget.
9. Proposition de la section de Zurich : Prescriptions pour les concours.
10. Candidats.
11. Divers.

Assemblée des délégués.

Samedi 29 juin, 14 h., à l'Hôtel de Ville (Salle du Tribunal).

19 h. 30, souper à l'Hôtel de Ville (Salle du Casino).

Assemblée générale.

Dimanche 30 juin, 11 h. 30, à l'Hôtel de Ville.

13 h., banquet officiel, Hôtel de Ville (Salle du Casino).

Proposition de la section de Zurich.

Prescriptions pour les concours (1940).

1. Il y a lieu d'établir une différence de principe entre un concours d'idées et un concours dont le but est exactement défini.

Le concours d'idées prépare le terrain à un deuxième concours. Il y a donc lieu de laisser la plus grande liberté aux artistes concurrents et d'éviter toute prescription restrictive. Lors d'un concours dont le but est exactement défini, le programme doit être établi avec toute la clarté voulue et les exigences seront clairement déterminées (par exemple format et contenu du projet). Les artistes et le jury sont liés par ces exigences. Le travail de l'artiste concurrent sera le plus possible facilité par les documents fournis, plans et modèles.

2. Le programme de concours sera établi par l'organisateur du concours d'entente avec le jury. Le texte en sera adopté avant publication par les membres du jury et signé par eux.

3. Les jurys de concours seront composés en majorité d'artistes, avec une représentation équitable des organisateurs du concours. La composition du jury sera publiée en même temps que le concours.

4. Lorsque l'organisateur d'un concours s'est engagé à l'exécution du projet et que le jury décerne un premier prix, le lauréat de celui-ci sera chargé de l'exécution.

5. Le délai d'envoi des projets et la somme des prix seront fixés en tenant compte de l'importance de la tâche et du travail que celle-ci nécessite. Pour un concours général, la somme des prix sera telle qu'elle représente pour les quelques lauréats une rémunération suffisante ; pour un concours restreint, les artistes invités à y prendre part seront équitablement indemnisés.

6. Les projets envoyés seront mis à la disposition du jury d'une manière objective et convenable, dans un local bien éclairé. Les décisions du jury seront communiquées sans retard aux lauréats. Lors de concours généraux, tous les projets seront exposés publiquement, au plus vite et pendant huit jours au moins.

7. La commission des concours de la Société des P. S. A. S. fournit tous renseignements et veille à l'exécution des présentes prescriptions.

Memento pour les membres du jury de concours (1940).

1. En acceptant et en remplissant les fonctions de membres du jury, songez qu'il ne s'agit pas seulement d'un honneur pour vous, mais d'un engagement important contracté envers vos collègues. N'acceptez pas de fonctionner dans un concours ne répondant pas à nos prescriptions.

2. Collaborez à l'établissement du programme de concours comme si vous deviez vous-mêmes concourir.

3. Examinez les données du concours, la somme des prix, les délais d'envoi, l'échelle exigée et rendez-vous compte si ces données sont complètes et claires.

Lors d'un concours de sculpture monumentale, demandez-vous si la remise d'un modèle ne faciliterait pas le travail des artistes concurrents et celui du jury.

4. Examinez s'il est possible de désigner le sujet qui sera représenté, mais évitez les restrictions inutiles.

5. Lors d'un concours restreint, examinez si une visite des lieux avec les organisateurs du concours, le jury et les artistes invités ne serait pas utile à la réalisation de la tâche.

6. Contribuez à faire prendre au jury une décision claire et conforme au programme ; ne considérez pas une fois l'œuvre et une autre fois son auteur.

7. Ayez soin d'examiner chaque projet sous le même éclairage.

8. Examinez si, techniquement, le projet est exécutable dans la matière exigée.

9. Ne prétextez pas la fatigue pour ne pas, après le travail du jury, collaborer encore à la rédaction du rapport du jury.

Commission des concours.

Des commissions régionales seront instituées par l'assemblée générale pour veiller à l'application des prescriptions de concours. Ces commissions seront tenues au courant, par les membres de la Société des P. S. A. S., de tous les concours qui seront ouverts dans leur région.

Si ces prescriptions devaient conduire à des malentendus, les membres de la commission seraient tenus de remettre les choses au point, d'entente avec les organisateurs du concours et le jury.

Le concours une fois jugé, la commission ne peut plus être invoquée qu'à titre d'instance d'appel, en cas de réclamations fondées. La décision du jury reste irrévocable.

Les commissions régionales peuvent s'adjoindre les membres d'autres commissions.

La section de Zurich propose que chaque section désigne deux membres (1 peintre et 1 sculpteur) pour faire partie de la commission de concours de sa région.

*Kandidaten. — Candidats.**Section de Genève :*

Duvoisin Jean, sculpteur, Genève. (Salon Berne 1936)

Sektion Zürich :

Henauer Walter, Architekt, Zürich.

Hippele Hans, Bildhauer, Zürich. (Salon Bern 1936)

Staub Ernst, Maler, Thalwil. (Salon Bern 1936)

18. Gesamtausstellung der Gesellschaft in Bern.

Unsere Mitglieder werden davon benachrichtigt, dass die genauen Daten und Einsendetermine der gegenwärtigen Lage wegen noch nicht bestimmt werden konnten. Vorgesehen bleibt September-Oktober (vielleicht ab Mitte oder gar Ende September).

XVIII^e exposition générale de la société.

Nous avisons nos membres que les dates et les délais d'envoi n'ont pas encore pu être fixés, vu les circonstances. Il est prévu septembre-octobre (peut-être dès mi ou même fin septembre).

Mitteilungen des Z. V. — Communications du C. C.

Folgenden Mitgliedern gratulierte
der Z. V. zum 60. Geburtstag :

Le C. C. a exprimé ses vœux aux
membres suivants pour leur 60^e anni-
versaire :

Niklaus Hartmann, Architekt, St. Moritz,	2. mai
Paul Burckhardt, Maler, Basel,	12. »
Augusto Sartori, pittore, Giubiasco,	14. »
Henry Kläui, Maler, Zürich,	27. »
A. Jacques, peintre, Genève,	31. »

zum 70. Geburtstag :

pour le 70^e anniversaire à :

Édouard Paris, peintre, Genève,	16 mai
---------------------------------	--------

sowie an :

ainsi qu'à :

Prof. Dr. C. von Mandach, Konservator des Berner Kunstmuseums.